Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 32 (1928-1929)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bücherflut hat wieder eingesetzt. Es ist uns ganz unmöglich, alle Reuerscheinungen eingehend zu besprechen. Wir müssen uns mit wenigen Worsten begnügen. Was wir hier nennen, sind Werfslein und Werke, die wir mit gutem Gewissen empsehlen. Auch für die Jugend ist dies Jahr der Tisch wieder reich gedeckt. Sie darf sich freuen. Wir wollen dies Mal zuerst an sie denken.

Pejtalozzi-Kalender und Schatfäjtlein für 1929. Breis Fr. 2.90. Berlag Kaifer u. Co. A.-G., Bern.

Der neue Bestalozzi-Kalender ist da. Wiederum steckt er voll herrlicher, neuer Dinge, jedem Schweiszerkind zur Freude und zu nützlicher Belehrung. Hunderterlei Weise kennt er, die Lust an selbständisger Arbeit und eigenem Nachdenken, die Begeisterung für alles Gute und Schöne zu wecken.

Wertvolle Anregungen zu interessanter und nutsbringender Beschäftigung bringen die Freizeitbücher aus dem Verlag Paul Haupt, Bern. Band 15: "Säde, Kisten und Bücher" von Hanna Haeubi, Band 11/12: "Kunstschrift" von Albert Haeubi.

Erzählungen und Märchen von Louise Müller und Hedwig Blesi. Verlag Orell Füßli, Zürich. Dieses Buch, das keiner Empsehlung mehr bedarf,

Dieses Buch, das keiner Empfehlung mehr bedarf, da es sich längst bei den Kleinen, im Kindergarten und zu Hause trefslich eingeführt hat, ist soeben in neuer Auflage und prächtiger auf die Kinder einsgestimmter Ausstattung erschienen.

Gerti Egg: Bettli und Hanneli in der Ferienstolonie. Eine Geschichte für Mädchen und Knaben von 8—14 Jahren. Mit 6 ganzseitigen Bildern von H. Zomamichel. Berlag Orell Füßli, Zürich. Ein neues Kinderbuch, das nicht von Prinzen und Feen handelt, aber trotzem von einer wuns

Ein neues Kinderbuch, das nicht von Prinzen und Feen handelt, aber tropdem von einer wundervollen und märchenhaften Zeit, von der Ferienzeit. Eine ganze vierte Klasse wandert in die Ferienkolonie. Welch eine Fülle voll Begegnungen und Entdeckungen stürmt da auf die fröhliche Schar ein!

Ein gleichfalls sehr beachtenswertes, neues Mädschenbuch für die Kindergartenstuse und die ersten Schuljahre ist: Eveli und die Wunderblume, von Elsa Muschg. Die Erzählerin, eine Zürcher Leherein, hält eine zu glückliche Mitte inne zwischen der Schilderung des Alltags und seinen kleinen Sorgen und Freuden und der wunderbaren Welt der Wünsche und Träume, wie sie jedem Kindersherzen teuer sind. Die soeben erschienene Jugendsichrift ist in geschmackvoller Ausstattung bei A. Francke A.-G. in Bern verlegt.

Aus deutschen Verlagen ist uns auch eine stattliche Anzahl schöner Bücher für die Jugend zugegangen. An erster Stelle nennen wir eine sehr geschmackvoll ausgestattete Serie zum erstaunlich niederen Preis von 2 Mark, Verlag R. Thienemann,
Stuttgart. Uns Schweizer wird vor allem interessieren: Der letzte Sander von Oberried. Bon E. Bürcher-Cathrein. Mit vier farbigen Bildern.

Ein neues Walliser-Buch, das lebhaft empsohlen werden darf, freilich nicht für 10—15-Fährige, wie der Berlag sagt, sondern für ältere und Erwachsene. Die "heiligen Wasser" und die Gesahren, die sie allen bringen, die mit ihnen zu tun haben, stehen im Mittelpunkt der spannend vorgebrachten Ersählung. Schwere Schuld und Sühne, kulturhistorische Bilder und Schilderungen aus dem malerischen Weiden und Felsen am Aletschgletscher sind in eine mitreißende Handlung gewoben, die gegen den

Schluß sich zu padender Höhe emporschwingt. Die farbigen Flustrationen von Erica von Koger sind wohlgelungen. Ganz besonders sei der Zug der Herdusgehoben.

Schöne 2=Mark=Bücher aus dem gleichen Verlag sind ferner: Weihnachten überall. Sieben Weih= nachtserzählungen von Else Model.

Dieter und Dietlinde. Kurze Geschichten aus dem weißen Hause. Bearbeitet und herausgegeben von Wilhelm Fronemann. Mit farbigen und schwarzen Bilbern von Dieter Pfennig.

Noch zwei weitere größere, gut illustrierte Bücher für die reisere Jugend gibt der Verlag K. Thienemann heraus:

Donauer, Fr.: Das finkende Kreuz. Mit 4 farbigen Bilbern von Karl Mühlmeister.

Die vorliegende Erzählung behandelt eine der wichtigsten und einschneidendsten Spochen der Weltzgeschichte, nämlich den Untergang des oströmischen Reiches. Es ist ein großer dramatischer Stoff und ein Gemälde voll ungeheurer Bucht und Tragik, das sich dor unseren Augen abspielt. Das byzanztinischzgriechische Raisertum, einst start und mächtig und erdbeherrschend, nun aber im Innern angestränkelt und angefault, bricht unter dem Ansturm des jungen Osmanensultans Mohammed II. zusammen und auf der, der heiligen Jungfrau geweihten Hagia Sophia stürzt das Kreuz, das Symbol der abendländischen Herrschaft und an seine Stelle tritt der Halbmond, das Zeichen der Türken. Im Endsampf fällt auch der letzte heldenmütige Kaiser aus dem Hause der Paläologen, Konstantin XI.

Weber Leopold: Walthari und hildegund. Die Gotengeiseln am hunnenhose. Gine Bölkerwande-rungsjage.

Nachdrücklich hinweisen möchten wir auch auf Friedel Starmatz. Der Roman eines Kindes. Gesichrieben für die Jugend und alle, die Kinder lieb haben. Von Maria Heinze-Hoferichter. Mit 12 guten Schwarzweißzeichnungen von K. Mühlmeister. 3 Mf. Verlag Enklin u. Laiblin, Reutlingen.

Wie einst "Alein Hänschen" läuft Friedel Starmat, der auch "Träumerlein" genannt wird, in die weite Welt, um Vater und Mutter zu suchen. Halb-verschmachtet wird er von barmherzigen Leuten für kurze Zeit ausgenommen. Doch unnütze Brotesser sind nicht gerne gesehen. So stapst er weiter die Landstraße entlang, seinem ungewissen Schicksal entgegen. Alles Lachen, Weinen und Sehnen der Kinderseele schwingt zwischen den Zeilen mit und schied jeden in seinen Bann. Die Geschichte ist so seinen ungfunden, so psychologisch gut angelegt, daß selbst Erwachsen vom Zauber dieses ausgesprochenen Kinderbuches ersaßt werden, den die Dichterin wie eine gütige Fee über das wechselvolle Geschick eines kleinen Jungen ausbreitete.

Neue erzählende Werke von Schweizer Autoren. Ernst Zahn: Tochter Dodais, Roman. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart.

Wie eine biblische Legende liest sich die Erzählung von Abisag, der Tochter Dodais, die in kindlicher Unschuld ihre Jugend dem erlöschenden Leben König Davids zum Opfer bringen will. Ahnungslos, daß ihre Schönheit den Zwecken selbstsüchtiger Politik dienen soll, läßt ihr Bater sie ziehen, mit ihr im Glauben einig, sie habe eine Sendung Jehovas zu erfüllen. Der Kampf um

den Thron Davids wird zum Kampf von Abisfag. Bruderhaß zwischen Davids Söhnen umtobt sie, in dem der von ihr geliebte Adonia unterliegt. Das biblische Zeitalter, sein Patriarchentum, seine Gesteskftrenge und sein rächender Gott, der Dasvids Schuld gegen Adria an dem König und dessen Söhnen ahndet, werden lebendig in des Dichters mitreißender Darstellung.

Hugo Marti: Rumänische Mädchen. Zwei Novel-

len. Verlag A. France A.-G., Bern. Hugo Marti erzählt aus einer gründlichen Kenntnis rumänischer Wesensart heraus. Er hat den würzigen Atem der heißen Erde tief eingesogen, und er kennt die Menschen, die Hochgestellten wie die Untergebenen. Landschaft und Mensch sind hier eins; fie scheinen beide immer leife zu beben wie von mühsam verhaltenem vulkanischem Feuer - und wirklich bricht beim ersten Anstoß groß und verderbenbringend die Leidenschaft hervor. Man wird das Buch, das sich auch äußerlich sehr vornehm ausnimmt, in die Reihe der eigenartigsten Novellenbände der Schweizerliteratur stellen.

Im gleichen Verlag von A. Francke in Bern sind zwei neue berndeutsche Bücher erschienen, das eine von Rudolf von Tavel, das andere von Emil

Balmer.

Vom Segen der Scholle. Gin Bauernbrevier von Alfred Huggenberger. Mit vielen Zeichnungen und einer biographischen Studie als Anhang von Hans Rägi. L. Staadmann, Berlag, Leipzig.

Wer Huggenberger aus seinen früheren Büchern

nicht schon lieb gewonnen hat, wird warm werden bei der Lektüre dieser vielseitigen Schau aus dem thurgauischen Bauerntum. Aus früheren Sammlungen stammende Gedichte und starte Prosastellen sind aus größern Zusammenhängen herausgebrochen und laffen den Dichter als Sänger der Scholle wie als prägnanten Menschendarsteller erscheinen. Ernst und Humor, Traum und Wirklichkeit weben einen bunten Teppich. Es ist eine Freude, nachdenklich mit dem flugen Bauern, der bas Berg auf dem rechten Fleck hat, über ihn hinwegzuschreiten. Die Ernte reifer Schöpferjahre ist hier zusammengetra-

Auf zwei Gedichtbände sei hier noch hingewiesen: Die Ernte schweizerischer Lyrik (deutsche, französische, italienische, rätoromanische und lateinische Gedichte und Volkslieder). Herausgegeben von Rob. Fersi. Verlag Rascher u. Cie., Zürich.

Ein interessanter überblick, der das lyrische Werk von Vergangenheit und Gegenwart in der schweize= rischen Literatur in Proben belegt. Es konnte nicht anders sein, daß die Auswahl nach subjektiven Gesichtspunkten geschah. Es ist ein imponierendes Zeugnis der heimischen Lieddichtung geworden. Emma Coradi-Stahl. Gritlis 234 Kochrezepte.

Verlag Rascher u. Cie., Zürich. Ein wertvoller, nützlicher Ratgeber für die gut bürgerliche Küche. Hausfrauen, die nach Eritlis Vorschlägen arbeiten, werden immer ein schmackhaftes und gefundes Ge= richt auf den Tisch bringen.





Verlangen Sie Gratismuster.



Wechselstrom- u. Gleichstrom-Empfänger.

Grammophon-Verstärker-Anlagen

Unverbindliche Vorführung. Kataloge gratis. Zu beziehen durch:

W. & O. Spillmann Kyburgstraße 29, Zürich 6 Tel. Hott. 14.26



In allen besseren Geschäften der ebensmittelbranche erhältlich Alte Jahrgänge

des

"Am Häuslichen Herd"

sind, soweit vorrätig, zu beziehen durch die Expedition Wolfbachstr. 19, Zürich.